

Dr. Falk Auer
Sprecher der Gruppe Energie
der Lokalen Agenda 21 der Stadt Lahr

Friedhofstraße 32/3
D - 77933 Lahr (Schw.)
Deutschland - Germany

Auer, Friedhofstraße 32/3, D-77933 Lahr (Germany)

An Oberbürgermeister Markus Ibert

Rathaus 1

77933 Lahr

| | |
|----------|----------------------|
| Telefon: | (+49) 7821 991601 |
| E-mail: | nes-auer@t-online.de |

Ihr Zeichen - *Your Reference*

Ihre Nachricht - *Your Message*

Unser Zeichen - *Our Reference*

Datum - *Date*

.

17.12.20 und 20.07.21

FAU - 4612/kn

23.11.2021

Betr./Ref.: Offener Brief aus Anlass des zweiten Jahrestages der Verkündung
ergänzender Maßnahmen zum Schutz des Klimas

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ibert,

in wenigen Wochen nähert sich der zweite Jahrestag seit Sie dem Gemeinderat im Anschluss an die abgelehnte Ausrufung des Klimanotstandes den folgenden Kompromissvorschlag zur Abstimmung vorgelegt hatten:

„Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge für ergänzende Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Anpassung an den menschengemachten Klimawandel zu erarbeiten, diese zur inhaltlichen Vorberatung an die verschiedenen Gremien weiterzuleiten mit dem Ziel, die Ergebnisse anschließend im Gemeinderat zu diskutieren.“

Laut einer Ihrer früheren Mitteilungen an uns haben sich inzwischen mehrere Gremien mit den vorgeschlagenen zusätzlichen Maßnahmen befasst. Der Öffentlichkeit sind jedoch nach wie vor weder Inhalte noch Ergebnisse bekannt. Auch gibt es seit sieben Jahren kein Controlling mehr wie im Integrierten Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2012 gefordert. Zur Erinnerung: Bei dem Konzept handelt es sich um ein zehnjähriges Aktionsprogramm mit sieben Handlungsfeldern und 86 vorgeschlagenen Maßnahmen. Sie sollen dazu beitragen, die Kohlendioxid-Emissionen gegenüber 1990 um die Hälfte zu verringern. Doch im nächsten Jahr ist die Bearbeitungsperiode schon zu Ende, und keiner weiß, was bisher erreicht wurde. Absichten, Pläne und Beschlüsse sind auch in Lahr das eine, Verbindlichkeiten und Umsetzung das andere.

Darüber hinaus tragen auch die fehlenden Zertifizierungen im Rahmen des European Energy Awards (EEA) zu der Ungewissheit über das bisher Erreichte bei. Sie waren einmal alle zwei Jahre geplant. Inzwischen sind jedoch schon sieben Jahre vergangen ohne eine Neu-Zertifizierung! Warum haken da der Klimaschutzrat und die ökologisch orientierten Gemeinderäte nicht nach?

Gerne wird auch immer wieder auf die Pandemie verwiesen und den damit verbundenen Einschränkungen. Doch die gelten nicht für die mit dem Beschluss befassten Verantwortlichen. Der Grund: Vom Sachbearbeiter über die Stabsstelle Umwelt bis zum Baubürgermeister arbeiten alle in Einzelzimmern; eine Heimbüroarbeit ist somit nicht notwendig. Und die Beiräte, Ausschüsse und der Gemeinderat tagen trotz Corona in Präsenz weiter. Da fragen sich Außenstehende doch, warum seit fast zwei Jahren über die geplanten zusätzlichen Maßnahmen nichts bekannt ist.

Natürlich gibt es auch kleine Erfolge, wie z.B. die Informationsveranstaltungen in den Lahrer Stadtteilen zur Energieeffizienz und den erneuerbaren Energien oder die Sanierungskampagne. Doch was fehlt ist der „Große Wurf“. Den ersten brachte das Baudezernat im Herbst 2018 im Gemeinderat ein. Es ging beim Verkauf von städtischen Grundstücken um die Auflage eines sog. KfW55-Baustandards, der bei Neubauten bald zur Pflicht wird. Doch eine geringe Mehrheit im Gemeinderat beharrte noch auf dem alten Standard und schuf damit die Altlasten von morgen.

Danach ließen Ihre erste Neujahrsansprache und ein 100-Tage-Interview wieder Zuversicht aufkommen: „Mut ist notwendig, um die Ziele zu erreichen.“ Oder: „Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, das in andere Bereiche hineinwirkt. Alle Entscheidungen müssen unter Klimaschutzaspekten behandelt werden.“ Doch auch das waren wieder vage Absichtserklärungen. Konkrete, nennenswerte Schritte und Taten? Unbekannt! Es geht einfach zu langsam voran – und das muss sich auch in Lahr ändern! Bedauerlicherweise hat sich an dieser Lage trotz des in der Verwaltung eingeführten sog. „Agilen Arbeitens“ nichts geändert, also eine ressortübergreifende zentrale Steuerung komplexer Projekte durch den Oberbürgermeister.

Wir ermuntern Sie deshalb trotz der Rückschläge stärker als bisher gegenüber Zögernden aufzutreten, und zwar durch Überzeugung und da wo möglich auch durch Anweisungen. Das betrifft unter anderem die Nutzung der Windenergie. Moderne Anlagen bringen inzwischen auch auf den Anhöhen Lahrs hohe Erträge. Sie tragen damit laut des „Integrierten Klimaschutzkonzepts 2012 Lahr“ neben Blockheizkraftwerken wesentlich dazu bei, sich den Klimaszutzziele auch vor Ort zu nähern. Doch bis heute gibt es keine zusätzlichen Windkraftanlagen!

Es sind deshalb jetzt zusätzliche Lenkungsmaßnahmen notwendig, wie sie z.B. bei Supermärkten und der Sozialquote auch in Lahr gang und gäbe sind. Seien Sie standhaft, auch wenn Teile des Gemeinderats und der Ämter sich dem Thema Umwelt- und Klimaschutz noch verschließen indem sie hinhalten, verschleppen, aussitzen oder gar öffentlich verhindern (Beispiel KfW55: siehe oben). Erklären Sie den Betroffenen, dass ein solches Verhalten auf die Dauer nicht durchzuhalten ist und sich rächt. Die Zeiten ändern sich. Das zeigte die letzte Bundestagswahl sehr deutlich. So sackte eine 16 Jahre lang regierende Partei in einen Prozentbereich ab, bei dem man nur noch schwerlich von einer Volkspartei sprechen kann.

Abschließend noch einmal: Politiker sollten weniger über Absichten und Ziele reden, sondern mehr über Maßnahmen und Instrumente und die identifizierten Projekte auch umsetzen. Bedauerlicherweise besteht aber eine fatale Neigung, bei einer Verfehlung der Ziele noch ehrgeizigere oben drauf zu setzen. Dabei wäre schon viel gewonnen, die 86 vorgeschlagenen Projekte des zehnjährigen Aktionsprogramms „Integriertes Klimaschutzkonzept 2012 Lahr“ erst einmal abzuarbeiten statt nach zusätzlichen zu suchen und sich Visionen für die nächsten zehn Jahre hinzugeben! Der Mut, den Sie propagieren, ist jetzt mehr denn je notwendig.

Einer Stellungnahme zum aktuellen Stand zu den ergänzenden Maßnahmen zum Schutz des Klimas sehen wir gerne entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen Falk Auer.